Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 1 (1875)

Heft: 10

Artikel: Reeller Heiratsantrag

Autor: Heiratsbüreau Chrischona b.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422376

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gin Gutadten.

Der Gesundheitszuftand bes heiligen Baters erregt von Tag ju Tag größere Bebenten; bereits hat die Schmache fo zugenommen, daß er eine neue Encyclica gegen Deutschland von sich gab. Die Gefährlichfeit ber Krantheit zeigt sich aber besonders barin, daß der hohe Kranke glaubt, er werde auf diese Beise wieder zu Kräften tommen. Da nun zu befürchten ftebt, diese Manie tonnte gur Monomanie werben, fo mare fur ben Kranten wohl am zuträglichsten eine Brille mit Fensterglas und stündlich drei Sphons.

Øfenheim.

Ber Schwindler ift und ebler Schelm, Der trage boch und ftolz ben Belm; Er bilbet ja ben reinsten Reim Auf Deftreichs Ritter Dfenheim!

Der Rleine freilich wird gehängt; Wer aber einen Großen fängt, Der stedt am Ende felbst im Schleim: Es lebe herr von Dfenheim!

Das war ein Rrach! Das war ein Streich! Er hat gelegt in Defterreich Ru Bieler Glud den erften Reim: Ce lebe Baron Dfenheim!

Du Tölpel von Gerechtigteit, Dein Gad ift viel zu wenig weit, Dein Strick ju ichwach, ju bunn bein Leim! Beh' lieber hintern Dfen, heim!

E di o.

D Frankreich! wie macht der heutige Tag mich froh! ©фо: — Die Republit ift endlich gludlich unter Dach! ©cho: — "Uch!" Mach Thron und Kronen Lufterne werden verderben ! Eco: - "Erben!" Und Allen den Tod! die immerwie Freiheit morden: Echo: — "Orden!" Die Republit erftartt, fie findet Gefallen ! Cho: - "Fallen!" Die Losung bes Friedens wird ftets im Lande freisen: Cho: - "Gifen!" Und Frantreich ift gludlich in schönfter harmonie! Echo: - "O nie!" Die Jugend wird lernen und bauen und pflügen! Ccho: — "Lügen!" Und mas, mas fann benn biefer madern Jugend gleichen?" Cho: - "Leichen!" Das Bolt ist so ebel und ebel die Sprache! Сфо: — "Rache!" Die Republik wird gehalten durch Mac Mahon! Echo: - "Hohn!" Und alle Partheien, die schwören sich Treue! Cho: — "Reue!"

Echo: - "Umen!"

Da jauchzen felbst Stumme, ba tangen die Lahmen!

Auf den

Aebelspalter

abonnirt man fortwährend, außer den bezeichneten Ablagen, bei allen Postämtern und Buchhandlungen

halbjährlich Fr. 5, vierteljährlich Fr. 3, per Jahr Fr. 10.

Von Ende Februar bis Ende Juni Fr. 4.

Die im laufenden Quartal erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Die Expedition.

Obichon wir uns nicht mit Unnoncen befaffen, fo burfen wir ber nachstehenden, ihres guten Zwedes Willen, die Aufnahme nicht verweigern:

Reeller Heiratsantrag.

Das unterzeichnete Bureau ift Willens, im Namen einer Ungahl Miffionare in Amerika und Oftindien mit Damen von friedlicher Gemutheart in Unterhandlung ju treten. Religion mare ermunicht, ift aber nicht burchaus nothwendig; bagegen muffen Damen, welche Willens find obgenannte fromme Junglinge zu ehelichen, bedeutendes verfügbares Bermögen besitzen. Beilage von Photographien nicht nöthig!

Das Beiratsbürean Chrifdona b. B.

Luzernerisch.

Mötteli. Saft bu's gehört, bie Lugerner haben ihre neue Berfaffung angenommen, obschon fie ein Werk ber Ultramontanen ift.

Dötteli. Ja, haben thaten fie fie ichon, aber beben that fie noch nicht. Mötteli. Wie fo?

Dötteli. Die Liberalen gelangen an den Bund, weil die Berfaffung mit der Bundesverfaffung nicht flappt,

Mötteli. Aber warum haben sie benn angenommen?

Dötteli. Gehr einfach, weil fie burch ben Larm ber Schwarzrode aus ber Berfassung getommen!



or. Feuft. Frau Stadtrichter! Frau Stadtrichter! S'ift grafli, unerhort Mi's Blut ift innera beillofe Ufregig. Sand Si's nud au ghort, b'S chamauche werdid jest Stadtburger?

Fran Stadtrichter. Sibibi - Si mached ein Schier g'fürche; die forged fco berfür uffem Stadthuus, bag bas nub vordunnt.

Berr Fenfi. Ja, aber uffem Rathhus, ba forgebs au; bert bi bene +++ Demokrate machetme jezt Gfet und da much me halt folge, ob mer mell oder nud.

Gran Stadtricter. Mached Si mi nut 3'briegge, es wird boch nut öppe öppen-öppis e so sy?

gerr Feufi. Ja, leider; s'Baffer chunt eim wahrhaftig i d'Auge. Bichloffe hands im große Rath: Jeder, der am felben Orte gehn Jahre Niedergelaffener war, ift Bürger, und da had feis Rebe nund gnust. Gufe ehrewerth Gr. Stadtidryber Spyri had gang vergebli immer e fo

gmacht; mer had be marned Finger nud g'achtet und ift eifach bri gfahre, durs Burgerholz dure und dur Alles, was Gus lieb und heilig ift und es ist au gar e fei Usficht bim Referendum, daß mers abewusch; die Schamauche find halt e Macht — e Macht find bie -

Fran Stadtrichter. Die Schamauche, die Schamauche bie!! Benn au bas mi Grosmuetter erlebt bett!

Brieffaften der Medaftion.

Briefkasten der Redaktion.

K. F. Davon haben wir schon gering gebracht und daß nuser Kantonstath nicht witig ist, bleibt unbestriten. — Schummerich in W. Anch wir sind auf diesen Aussell ausmerksam gemacht worden und hatten unsere Frende bran; aber sir eine Untwort schlt uns die Uchtung für diese Blatt. — A. in A. Und Jonen sie Gestleiche Kundert, Z. in F. Wir werden einen Teile verwenden. Dank. — Die Beiträge von Mir sind immer noch ausstehend und auch der Lotzgelang. — S. in R. Wir erkennen Sie am "Wanderlied" nicht wieder. Pungolo. Das erste Wal recht verstanden; also sirbt das zweite. — L. in W. Sie muthen uns Unmögliches zu. Sie werden in Välbe ersähren, daß die der Freiheitshelden wirtlich in Angersthe begraden tiegen. Zu ein gewiß unschlichgen Scherz zu micht die Antipathie gegen Personen Veranschlung. — Pudel. Wo bleibst Du? — Frl. M. Ih. Ihr Wanish ist erfüllt; Sie sinden die schwedischen Rachtigallen photographiegeiren in heutiger Rummer.